

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2005

Geschichte: Alle Studiengänge

Veranstaltungsbeginn:
– soweit im Einzelfall nicht anders angekündigt –
ist Mittwoch, der 13.04. 2005

014010		
LHRG	Modul	B1-III / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B1-III / A1-IV / 2-IV / 3-III/IV / 4-III
Lgrund	Modul	Basismodul B
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
BA-Hist.	Modul	B2-I / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A1 / B1
LpGes	A3 / C3	

Römisches Alltagsleben in Bildern

V 2: Mo 16 – 18 A 5 [Link](#)

Unter der Herrschaft der römischen Kaiser bildeten sich im gesamten Imperium Romanum ähnliche oder wenigstens vergleichbare Formen der Lebensgestaltung heraus. Anhand von ausgesuchten literarischen Quellen, vor allem aber anhand von mehreren hundert Bildaufnahmen aus den verschiedenen Teilen des Imperium Romanum bietet die Vorlesung einen breiten Überblick über diese reichsweit vergleichbaren Phänomene des Alltagslebens. Im Zentrum stehen technikgeschichtliche, sozialhistorische und wirtschaftshistorische Gesichtspunkte, doch finden auch bildungspolitische, religionshistorische und herrschaftspolitische Aspekte Berücksichtigung.

014020		
LHRG	Modul	B1-III / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B2-III / A1-IV / 2-IV / 3-III/IV / 4-III
Lgrund	Modul	Basismodul B
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
BA-Hist.	Modul	B2-II / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/2/3/4/5 / C2
LpGes	A3 / B4	

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit – Grundprobleme der mittelalterlichen Geschichte

V 2 Mi 9 – 11 H 3 **Englisch**

Die Beschäftigung mit der Epoche des Mittelalters gestaltet sich vielfach als detektivisches Puzzelspiel; sie ist geprägt von dem Bemühen, die vielgestaltigen Überlieferungen als Quellen für diverse Fragestellungen auszuwerten. Dabei ist die Mediävistik nicht mehr allein durch die Auswertung von historiographischen Schriften geprägt; hinzu tritt – konform zu den aktuellen Fragen der Alltags- und der Mentalitätsgeschichte – die verstärkte Berücksichtigung von Quellen, die nicht zur bewussten Unterrichtung der Nachwelt verfasst wurden, sondern die, wie Rechtstexte, Urkunden, Kalender, Bildungsschriften, aber auch materielle Überlieferungen wie Wappen, Reliquien und Karten gleichsam einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen.

Im Rahmen der Vorlesung soll versucht werden, diese Überlieferungsformen und ihren potentiellen Informationsspektrum im Hinblick auf die Rekonstruktion des „verlorenen“ Mittelalters zu fokussieren.

Einführende Literatur:

Fuhrmann, Horst: Überall ist Mittelalter. Von der Gegenwart einer vergangenen Zeit, München 1996

014030		
LHRG	Modul	B1-III / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B2-III / A1-IV / 2-IV / 3-III/IV / 4-III
Lgrund	Modul	Basismodul B
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
BA-Hist.	Modul	B2-II / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/2/4
LpGes	A3 / B4	

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Früh- und Hochmittelalter

V 2 Di 11 – 13 H 6 Jarnut

In der Vorlesung sollen der Aufbau der europäischen Gesellschaft in der Zeit zwischen 500 und 1200 und deren ökonomisches Umfeld dargestellt und analysiert werden. Dabei stehen Probleme der sozialen Schichtung, des Lehnswesens, der Landwirtschaft und der Mobilität im Mittelpunkt.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

Michael McCormick, Origins of the European economy. Communication and commerce, A.D. 300–900, 2002.

Georges Duby, Krieger und Bauern. Die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft im frühen Mittelalter, 1977.

François Louis Ganshof, Was ist das Lehnswesen?, 1983.

Rosamond McKitterick (Hg.), The new Cambridge Medieval History II (c. 700– c. 900), 1995 (bes. Abschnitt 2).

Werner Rösener, Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter, 1992.

Werner Rösener, Die Bauern in der europäischen Geschichte, 1993.

Theodor Schieffer, Die wirtschaftlich-soziale Grundstruktur des frühen Europa, in: ders. (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte I, 1976.

036050		
LHRG	Modul	B2-IV / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B3-III / A2-IV / 3-III/IV / 4-III/IV
Lgrund	Modul	Basismodul B
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1/2/3
LpGes	A2 / B1/4	

Großstadt und Kolonialismus

V2: Mo 16 – 18 H 4.113 Benninghoff-Lühl

Berlin, Paris, London, Lissabon, aber auch Megastädte wie Seoul, Bangkok, Lagos und Rio de Janeiro: Der europäische und in der Folge auch der außereuropäische Kolonialismus waren von erheblichem Einfluss auf die Entwicklung der Großstadt im 19. und 20. Jahrhundert.

Die Vorlesung wirft Licht auf die Spuren des Kolonialismus in Metropolen am Beispiel ausgewählter und exponierter Städte. In Text und Bild geht es um historische sowie um ästhetische Annäherungen an konkrete Stadtpläne, Fassaden, Bauwerke und Monumente. Analysiert wird die Vision von Begehbarkeit,

Erschließung, Ordnung und Orientierung im Kontrast zu Stadt-Bildern, welche den immer wieder drohenden Verlust des zentralen Überblicks suggerieren. In diesem Zusammenhang wird die Vorlesung auf unterschiedliche Ausprägungen eines „Zentrums“ und einer „Peripherie“ eingehen, sowie auf die Stadt als „Lebensraum“, dessen Gestaltung in den verschiedenen Chartas von Athen modellhaft entwickelt wurde. Schließlich spielen Allegorien der modernen Metropole eine Rolle, wie sie beispielsweise der Dschungel, das Paradies, die Hölle, der Moloch und der Turmbau zu Babel darstellen.

014040		
LHRG	Modul	B2-III / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B3-III / A1-IV / 2-IV / 3-III/IV / 4-III
Lgrund	Modul	Basismodul B
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A3/5 / B1/2/3/4
LpGes	C1/2	

Die Agrargesellschaft im Europa des Ancien Régime

V 2: Do 9 – 11 H 6 **Göttmann**

Immer deutlicher setzt sich in der Historie die Auffassung durch, dass bereits in der Spätzeit des Ancien Régime die entscheidenden Grundlagen für den tiefgreifenden wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Wandel des 19. Jahrhunderts geschaffen wurden und wesentliche Impulse ihren Ausgang nahmen. In der Vorlesung soll versucht werden, die angedeuteten Transformationsprozesse auf dem Land im 18. Jahrhundert unter europäischer Perspektive herauszuarbeiten.

Literatur:

Borchardt, Knut (Hg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte. Bd. 2 u. 3. Stuttgart 1979 und 1976.

Henning, Friedrich-Wilhelm: Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland. 2 Bde. 2. Aufl. Paderborn 1985 u. 1988.

Schissler, Hanna: Preußische Agrargesellschaft im Wandel. Göttingen 1978.

Trossbach, Werner: Bauern 1648 – 1806 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 19). München 1993

014050		
LHRG	Modul	B2-IV / A1-III / 2-III
GymGes	Modul	B3-III / A1-IV / 2-IV / 3-III/IV / 4-III
Lgrund	Modul	Basismodul B
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul C
BA-Hist.	Modul	B2-III / 4-III/IV / A3-III/IV
MA-Hist.	Modul	B7-II / A7-IV / 8-I/II
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1/2/3
LpGes	B1/4	

Machtergreifung und Diktatur des Nationalsozialismus in Deutschland

V 2: Mo 14 – 16 A 5 **Klenke**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Nationalsozialismus nach der Machtergreifung. Berücksichtigt werden auch Theorieansätze und Forschungskontroversen zu dieser Thematik.

Literaturempfehlungen:

Thamer, Hans-Ulrich, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986; Wendt, Bernd Jürgen, Deutschland 1933-1945. Das „Dritte Reich“, Köln 1995.

014060		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B1-I
BA-KW	Modul	B1-I
BA-Hist.	Modul	B1-I
LSI/II;M	G	A1 / D2

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte:
Douleia. Erscheinungs- und Wesensformen antiker Sklaverei in Griechenland und Rom
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2: Mi 8:30 – 10:00 C 5.216 **Link**

Antike Formen der Sklaverei stellen den modernen Betrachter aus den verschiedensten Blickwinkeln vor grundsätzliche Probleme. Sowohl auf sozialhistorischer als auch auf wirtschaftshistorischer Ebene, sowohl aus rechtshistorischer als auch aus ethischer Sicht erfordern sie grundsätzlich andere Vorstellungen und andersartige Bewertungen als besser vertraute Phänomene moderner Formen von Sklaverei es tun.

Anhand dieses Themas führt das Seminar in die Arbeit des Althistorikers ein. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014110) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014070		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B1-I
BA-KW	Modul	B1-I
BA-Hist.	Modul	B1-I
LSI/II;M	G	A1 / D2

**Einführung in das Studium der Alten Geschichte:
Römische Reichsverwaltung im Spiegel des Briefwechsels zwischen Plinius und Trajan
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2: Mo 8:30 – 10:00 N 4.325 **Link**

Eines der erstaunlichsten Phänomene der Alten Geschichte stellt die Entfaltung eines (nach antikem Verständnis) weltweiten Friedens unter der Herrschaft der römischen Kaiser dar. Zu einem guten Teil beruhte dieser Frieden auf der effizienten Reichsverwaltung – einer Verwaltung, die wir insbesondere aufgrund des Briefwechsels zwischen einem dieser Verwaltungsbeamten, Plinius, und seiner obersten Dienstbehörde, dem Kaiser Trajan, recht genau kennen. Anhand dieser Korrespondenz führt das Seminar in die Arbeit des Althistorikers ein. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Althistorische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014120) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014080		
LHRG	Modul	B1-I
GymGes	Modul	B2-I
BA-KW	Modul	B1-II
BA-Hist.	Modul	B1-II
LSI/II;M	G	A2

**Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:
Der Gang nach Canossa –
Kaiser Heinrich IV. und Papst Gregor VII. im Kampf um die richtige Ordnung in der Welt
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)**

PS/ES 2: Mi 9 – 11 C 3.222 **Dick**

In dem Einführungsseminar sollen zunächst einmal Grundbegriffe der Quellenkunde und der historischen Hilfswissenschaften vermittelt und damit ein erster Einblick in die Arbeitstechniken und -methoden der historischen Mediävistik ermöglicht werden. Ereignisgeschichtlich wird dabei der sog. Investiturstreit in den Blick genommen:

Als Kaiser Heinrich IV. im Winter 1077 in Büssermanier – barfuß und im härenen Hemd – vor die Tore der Burg Canossa trat und Papst Gregor VII., der sich dort als Gast der Markgräfin Mathilde von Tuszien aufhielt, um die Aufhebung des über ihn verhängten Kirchenbannes bat, hatte der sogenannte Investiturstreit seinen dramatischen Höhepunkt erreicht. War es ursprünglich vor allem um die Praxis der Bischofseinsetzungen gegangen, an denen sich die Kritik des Reformpapstes Gregor entzündete, hatte sich die Auseinandersetzung zu dem o. g. Zeitpunkt bereits in eine Richtung entwickelt, in der es um sehr viel Grundsätzlicheres ging, nämlich um das Verhältnis zwischen Kaiser und Papst überhaupt bzw. um die diesen jeweils zukommenden Kompetenzen. Es kam zu einem erbitterten Ringen um die geistige und machtpolitische Vorrangstellung in der christlichen Welt, welches erst 1122 mit dem Wormser Konkordat einen gewissen Abschluss fand.

In der Rückschau stellen sich die hiermit angesprochenen Ereignisse als eine tiefe Zäsur in der Geschichte des abendländischen Mittelalters dar, daher soll in dem Seminar auf der Grundlage zeitgenössischer Quellen zunächst einmal der Entwicklung dieses epochalen Konfliktes nachgegangen werden.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Mediävistische Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken“ (014130) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

Blumenthal, U.-R., Der Investiturstreit, 1982.

Blumenthal, U.-R., Gregor VII. Papst zwischen Canossa und Kirchenreform, 2001.

Boshof, E., Heinrich IV. Herrscher an einer Zeitenwende, ²1990.

Boshof, E., Die Salier, ³1995.

Goez, W., Kirchenreform und Investiturstreit (910–1122), 2000.

H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, ²2000.

Hartmann, W., Der Investiturstreit, ²1996.

H.-D. Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, 1997.

Jakobs, H., Kirchenreform und Hochmittelalter (1046–1215), ⁴1999.

Schulze, H.-K., Hegemoniales Kaisertum. Ottonen und Salier, 1998.

014090		
LHRG	Modul	B2-I
GymGes	Modul	B3-I
BA-KW	Modul	B1-III
BA-Hist.	Modul	B1-III
LSI/II;M	G	A3 / B1

**Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit:
Frauen an der Macht**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2: Fr 9 – 11 E 1.143 **Braun**

Noch immer erregt es Aufsehen, wenn eine Frau hierzulande ein führendes politisches Amt übernimmt, und auch nach über einem halben Jahrhundert wurde die Bundesrepublik Deutschland noch nie von einer Frau regiert oder an der Spitze repräsentiert. Dabei gelten Frauen in politischen Spitzenpositionen durchaus als Ausweis einer modernen und fortschrittlichen Gesellschaft. Unausgesprochen steht dahinter die Auffassung, dass es um die Teilhabe von Frauen an der politischen Macht früher noch weit schlechter bestellt gewesen sei. Grundsätzlich trifft dies selbstverständlich zu. Zumindest für die Erbmonarchien des Ancien Regime gab es freilich insofern (gar nicht so seltene) Ausnahmen, als biologische Zufälle (Minderjährigkeit des Thronfolgers, Fehlen männlicher Erben) es immer wieder unumgänglich machten, dass Frauen regierten. Einige frühneuzeitliche Herrscherinnen sind sogar ausgesprochen bekannt – erinnert sei nur an Elisabeth I. von England oder Kaiserin Maria Theresia.

Das Seminar wird anhand ausgewählter Beispiele nach den rechtlichen Voraussetzungen und Einschränkungen weiblicher Regierung fragen, die Regierungstätigkeit von Herrscherinnen analysieren und das Selbstverständnis regierender Frauen untersuchen.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Frühen Neuzeit“ (014140) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Literatur:

Über die verschiedenen Formen weiblicher Regierung informiert die Einleitung des Bandes: Heide Wunder (Hg.): *Dynastie und Herrschaftssicherung in der Frühen Neuzeit. Geschlechter und Geschlecht* (ZHF Beiheft 28). Berlin 2002.

Außerdem: Heide Wunder: *Herrschaft und öffentliches Handeln von Frauen in der Gesellschaft der Frühen Neuzeit*. In: Ute Gerhard (Hg.), *Frauen in der Geschichte des Rechts. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart*. München 1997, S. 27-54.

014100		
LHRG	Modul	B2-I
GymGes	Modul	B3-I
BA-KW	Modul	B1-III
BA-Hist.	Modul	B1-III
LSI/II;M	G	A4 / B1

**Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte:
Deutsche Kolonialgeschichte 1884-1918**

(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PS/ES 2: Do 14 – 16 E 1.143 **Pöppinghege**

Um den „Platz an der Sonne“ ging es dem aufstrebenden Deutschen Reich seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. In der Südsee, in China sowie in Afrika wurden verschiedene Territorien unter Schutz gestellt bzw. in Besitz genommen. Dennoch blieb die Phase kolonialen Engagements in Übersee Episode, denn bereits 1919 beendete der Versailler Vertrag faktisch alle imperialen Ambitionen. Ungeachtet dessen entspann sich vor, während und nach der kolonialen Betätigung ein reger Diskurs im Mutterland über Ziele, Motive und Umsetzung des Kolonialgedankens, wovon eine umfangreiche Publizistik zeugt. Im Mittelpunkt der thematischen Beschäftigung steht das Verhältnis von Kolonien und Mutterland aber auch dasjenige der

Einwanderer zur indigenen Bevölkerung. Das Seminar führt anhand dieser Thematik in die Arbeitsweisen und Methoden der neuesten Geschichte ein.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist zwingend mit der gleichzeitigen Teilnahme am „berufsbezogenen Praktikum: Informationsverarbeitung, Präsentations- und Redetechniken der Neuesten Geschichte“ (014150) verknüpft. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

Einführende Literatur:

Bley, Helmut: Namibia under German rule, Hamburg 1996.

Gründer, Horst: Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn ³1995

Gründer, Horst [Hrsg.]: „...da und dort ein junges Deutschland gründen“. Rassismus, Kolonien und kolonialer Gedanke vom 16. Bis zum 20. Jahrhundert, München 1999.

Hinz, Hans-Martin / Lind, Christoph [Hrsg.]: Tsingtau. Ein Kapitel deutscher Kolonialgeschichte in China 1897-1914, Berlin 1998.

Schnee, Heinrich [Hrsg.]: Deutsches Koloniallexikon, Leipzig 1920.

014110		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung,
Präsentations- und Redetechniken**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi 10:15 – 11:45 C 5.216 **Link**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch eine Tutorin führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung althistorischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Alten Geschichte: *Douleia*. Erscheinungs- und Wesenformen antiker Sklaverei in Griechenland und Rom“ (014060) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014120		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B1-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Althistorische Informationsverarbeitung,
Präsentations- und Redetechniken**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mo 10:15 – 11:45 N 2.228 **Link**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch eine Tutorin führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung althistorischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Alten Geschichte: Römische Reichsverwaltung im Spiegel des Briefwechsels zwischen Plinius und Trajan“ (014070) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014130		
LHRG	Modul	B1-II
GymGes	Modul	B2-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Mediävistische Informationsverarbeitung,
Präsentations- und Redetechniken**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi 11 – 13 N 4.206 **Dick**

Anhand ausgesuchter Fälle und unter zusätzlicher Begleitung durch eine Tutor führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung althistorischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Der Gang nach Canossa – Kaiser Heinrich IV. und Papst Gregor VII. im Kampf um die richtige Ordnung in der Welt“ (014080) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014140		
LHRG	Modul	B2-II
GymGes	Modul	B3-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Informationsverarbeitung, Präsentations- und
Redetechniken der Frühen Neuzeit**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Mi 14 – 16 N 4.206 **Braun**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung neuhistorischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit.“ (014090) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014150		
LHRG	Modul	B2-II
GymGes	Modul	B3-II
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
LSI/II;M	G	ohne Zuordnung

**Informationsverarbeitung,Präsentations- und
Redetechniken der Neuesten Geschichte**
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

PjS 2: Fr 11 – 13 E 2.321 **Pöppinghege**

Anhand ausgesuchter Fälle führt das Seminar in die geschichtliche und zeitgenössische Tradierung und Vermittlung neuhistorischer Kulturelemente ein. Eine Teilnahme an diesem Seminar setzt die gleichzeitige

Teilnahme am „epochenspezifischen Einführungsseminar: Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte: Deutsche Kolonialgeschichte 1884-1918“ (014100) voraus. Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014155		
LHRG	Modul	B3-II/III / B4-I
GymGes	Modul	B4-II/III
BA-KW	Modul	B2-I/II/III; Optionalbereich Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II
LSI/II;M	G/H	D1/2

Das Museum in der Gesellschaft

GS/BÜ 2: Mi 18 – 20 E 0.143 **König**

Im Seminar soll das Museum als gesellschaftliche Institution untersucht werden: Was ist das Museum? Kunsthalle, Aufbewahrungsort nicht mehr gebrauchter Gegenstände, Lernort oder Erlebnisraum? Welchen Aufgaben hat sich das Museum in der Vergangenheit gestellt, welche stellt es sich in der Gegenwart? Mit anderen Worten: Was ist der Unterschied zwischen dem Pergamonmuseum in Berlin, dem Deutschen Museum in München und dem Bananenaufklebermuseum im Internet?

Von den Seminaristen wird eine aktive mündliche Teilnahme, Referat und Hausarbeit erwartet. Eine Exkursion am Ende des Semesters in eines der Paderborner Museen ist geplant.

014160		
LHRG	Modul	B3-II/III / 4-I
GymGes	Modul	B4-II/III / 5-I/IV
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-I; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-I / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A1 / C1 / D1

Römische Geschichtsschreibung

(Anmeldung erforderlich!)

GS/BÜ 2: Fr 14 – 16 N 4.325 **Link**

Anhand ausgewählter Textauszüge bietet das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der römischen Geschichtsschreibung und Spezifika des römischen Geschichtsverständnisses von der Zeit der hohen Republik bis zu der des späten Prinzipates. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben dem erfolgreichen Abschluß des Vorläuferseminars „Griechische Geschichtsschreibung II“ vom WS 2004/5 eine hinreichend solide Kenntnis der lateinischen Sprache; Kenntnisse des Griechischen sind erwünscht. Sprachtest in der ersten Sitzung; Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014170		
LHRG	Modul	B4-I
GymGes	Modul	B2-III / 5-II/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-II
BA-Hist.	Modul	B3-II / 4-I/II
LSI/II;M	G/H	A2

Zu den Ursprüngen Europas: Migration und Ethnogenese frühmittelalterlicher Völker

GS/BÜ 2: Mo 16 – 18 N 1.101 **Berndt**

Die Geschichten der Völkerwanderungszeit lassen sich als eine Art Gründungsmythos Europas verstehen, über die noch immer viele widersprüchliche Vorstellungen verbreitet sind. Das Bild von Völkern, die Europa durchwandern und dabei mehr oder weniger unverändert bleiben, hat sich in den letzten Jahrzehnten nahezu aufgelöst. Dazu haben neue Forschungsansätze über die Bildung ethnischer Identitäten entscheidend beigetragen. Vor diesem Hintergrund werden im Grundseminar – anhand ausgewählter Quellen – die Wanderungen und Reichsgründungen germanischsprachiger Gentes thematisiert. Neben den „klassischen“ Völkern wie Goten, Vandalen oder Langobarden soll der Blick aber auch auf bislang von der Forschung kaum beachtete Verbände, beispielsweise Sueben, Alanen oder Heruler, gerichtet werden.

Literatur zur Einführung:

Gillett, Andrew (Hg.), On Barbarian Identity. Critical Approaches to Ethnicity in the Early Middle Ages (Studies in the Early Middle Ages 4), Turnhout 2002.

Goetz, Hans-Werner / Jarnut, Jörg / Pohl, Walter (Hg.), Regna and Gentes. The Relationship between Late Antiquity and Early Medieval Peoples and Kingdoms in the Transformation of the Roman World (TRW 13), Leiden / Boston 2003.

Pohl, Walter / Reimitz, Helmut (Hg.), Strategies of Distinction. The Construction of Ethnic Communities, 300–800 (TRW 2), Leiden / Boston / Köln 1998.

Pohl, Walter, Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration, Stuttgart / Berlin / Köln 2002.

Wolfram, Herwig, Das Reich und die Germanen. Zwischen Antike und Mittelalter, Berlin 1990.

014180		
LHRG	Modul	B3-II/III / 4-I
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-II
BA-Hist.	Modul	B3-II / 4-I/II
LSI/II;M	G/H	A2 / B1/2/3/4/5/6

**Bildung an der Grenze zwischen Antike und Mittelalter:
Die 'Institutiones' des Cassiodor**

GS/BÜ 2: Do 11 – 13 E 0.143 **Englisch**

Die Einführung in die geistlichen und weltlichen Wissenschaften, die Cassiodor im 6. Jh. zur Unterrichtung seiner Mitbrüder in seiner Gründung Vivarium verfasste, ist in mehrerer Hinsicht von besonderem Interesse. Zum einen konturiert der Autor hier eine Bildung, die das ganze Mittelalter hindurch ihre Bedeutung bewahren sollte, zum anderen liefert er einen Einblick in die Situation nach dem Untergang des weströmischen Reiches, in denen sich verschiedene geistige und politische Entwicklungen überlagerten: das Bestreben nach dem Fortleben antiker Traditionen, das Ringen um politische Macht zwischen Ostgoten, Romanen und Byzantinern in Italien und die Konsolidierung des Christentums im öffentlichen Leben wie auch die verstärkte Gründung monastischer Gemeinschaften.

Im Rahmen der Übung inkl. Lektürekurs soll versucht werden, diese unterschiedlichen Entwicklungen zu untersuchen und im Kontext der frühmittelalterlichen Geschichte zu analysieren.

Einführende Literatur:

Cassiodor: Institutiones divinarum et saecularium litterarum. Einführung in die geistlichen und weltlichen Wissenschaften, lat.-dt., 2 Bde., übers. u. eingel. v. Wolfgang Bürgens (= Fontes Christiani 39, 1 + 29), Freiburg/Br. 2003.

014190		
LHRG	Modul	B3-II/III / 4-I
GymGes	Modul	B2-III / 4-II/III / 5-II/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B6 / C2 / D1

Heraldik und ihre Rezeption in der mittelalterlichen Literatur

GS/BÜ 2: Mo 11 – 13 N 4.206 **Laubinger/Steinbach**

Dieses Seminar richtet sich sowohl an Studierende der Geschichts-, wie auch der Literatur- und Medienwissenschaften und versteht sich als interdisziplinäre Lehrveranstaltung. Für einen solchen Zugriff bietet die Heraldik als Wappenkunde besondere Chancen.

Behandelt werden die Geschichte des Schildes als Schutz- und Repräsentationswaffe sowie seine Rezeption von den antiken Texten Homers und Vergils bis zu den mittelalterlichen Epikern und Lyrikern. Dabei wird die historische Entwicklung der Heraldik berührt und die Fachterminologie der heraldischen Beschreibung und Bedeutung vermittelt. Weiter wird untersucht, inwiefern der militärische „Schutzschirm“ innerhalb eines literarischen Textes aus semiotischer Sicht gleichsam „Bildschirm“ für den Leser ist. Indem er Charaktereigenschaften seines Trägers widerspiegelt oder Zukunftsdeutungen vornimmt, wird der Schild hier zur verbal-visuellen Schnittstelle. Gegenstand der Untersuchung sollen z. B. der „Eneasroman“ Heinrichs von Veldeke, Gottfrieds von Straßburg „Tristan“ und „Das Turnier von Nantes“ Konrads von Würzburg sein. Daneben werden aber auch Bildzeugnisse wie der Teppich von Bayeux oder die Manessische Liederhandschrift auf ihren heraldischen Aussagewert hin analysiert werden.

Als begleitende Lektüre werden empfohlen:

O. Neubecker, Heraldik, Frankfurt am Main 1977.

V. Voc Filip, Einführung in die Heraldik, Stuttgart 2000.

A.M. Hildebrandt / L. Biewer, Wappenfibel. Handbuch der Heraldik, Neustadt an der Aisch 2002.

G. Boehm / H. Pfotenhauer [Hgg.], Beschreibungskunst – Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995.

Wandhoff, Haiko, Der Schild als Bild-Schirm. Die Anfänge der Heraldik und die Visualisierung der Literatur im 13. und 14. Jahrhundert. In: Akten des X. internationalen Germanistenkongresses Wien 2000: "Zeitenwende – Die Germanistik auf dem Weg vom 20. ins 21. Jahrhundert". Hg. von Peter Wiesinger unter Mitarbeit von Hans Derkits. Bd. 5: Mediävistik und Kulturwissenschaften (Jahrbuch für Internationale Germanistik Reihe A. Bd. 57) Bern u.a. 2002, 81–88.

014200		
LHRG	Modul	B4-I
GymGes	Modul	B2-III / 5-II/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2 / B2/5

Konstantins Erbe – Die Konstantinische Schenkung (Constitutum Constantini) in der mittelalterlichen politischen Idee und Wirklichkeit

GS/BÜ 2: Di 14 – 16 N 4.206 **Strothmann**

Im 8. oder im 9. Jahrhundert wurde auf den Namen Konstantins eine Verfügung verfasst, mit der er die kaiserliche Herrschaft im Westen an Petrus und seine Nachfolger übergeben haben sollte. Damals wurde damit einer Tatsache Rechnung getragen, die über Jahrhunderte Bestand gehabt hatte. Die Kirchen hatten im Westen des Reiches seit der Spätantike zunehmend den Rückzug des römischen Staates mit eigener Herrschaft kompensiert. Die Konstantinische Schenkung wurde aus dieser Situation heraus zu einer wichtigen Legitimation westlicher Eigenständigkeit und zu einer neuen Begründung der epochalen Konstruktion von den zwei aufeinander bezogenen universalen Gewalten, von Papsttum und Kaisertum. Das Constitutum Constantini begründete ihre Symbiose wie ihre Konflikte. Solange Kaiser von Päpsten erhoben wurden, stand hinter diesem Akt der Gedanke an die angebliche Statthalterschaft der Päpste für das westliche Imperium Romanum. Mehrfach wurde der Text für eine Fälschung erklärt, bis hin zu Lorenzo Valla, dem der wissenschaftliche Nachweis dazu gelang.

Das Seminar soll Einblick geben in die universale politische Ordnung des Mittelalters und ihre Begründungen.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

Das Constitutum Constantini (Konstantinische Schenkung). Text, hg. v. Horst Fuhrmann, Hannover 1968 (MGH Fontes Iuris germanici antiqui in usum scholarum separatim editi 10).

Gerhard Laehr: Die Konstantinische Schenkung in der abendländischen Literatur des Mittelalters bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, Berlin 1926.

Hans K. Schulze: Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter. Bd. 3: Kaiser und Reich, Stuttgart Berlin Köln 1998.

014210		
LHRG	Modul	B3-II/III / 4-I
GymGes	Modul	B4-II/III / 5-II/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-II / 4-I/II / 5-I/II/III
LSI/II;M	G/H	A2/5 / B4

**Westfalen im 11. und frühen 12. Jahrhundert.
Archäologische Ergebnisse zur Genese stadtdähnlicher Siedlungen**

GS/BÜ 2: Do 16 – 18 Museum Kaiserpfalz **Wemhoff**

Im 11. Jahrhundert können Frühformen stadtdähnlicher Siedlungen in Westfalen außerhalb der karolingischen Domburgen und Befestigungen nachgewiesen werden. Neue Ausgrabungen, z.B. in Paderborn, Soest Höxter und Osnabrück geben erste Einblicke in diese wichtige Phase der Stadtgenese. In dem Seminar werden westfälische Ergebnisse vorgestellt und in die Entwicklung hin zur sich verselbstständigenden Stadtgemeinde eingeordnet. Dabei werden auch die großen städtischen Zentren am Rhein (Köln, Worms) und in Oberitalien behandelt. Im Rahmen des Seminars findet eine Exkursion, voraussichtlich nach Osnabrück, statt.

036000		
LHRG	Modul	B3-II/III
GymGes	Modul	B4-II/III
BA-KW	Modul	B2-I/II/III
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1

“Schätze der Welt”. Fernsehfilme über Natur- und Kulturschutz

GS/BÜ 2: Di 16 – 18 H 7.304 **Benninghoff-Lühl**

Der Film „Serengeti darf nicht sterben“ (Bernhard Grzimek 1959) gilt ohne Zweifel als der wichtigste und richtungsweisendste Beitrag zum Natur- und Kulturschutz der deutschen Nachkriegszeit. Lange zuvor aber wurde bereits damit begonnen, den Natur- und Kulturschutz als filmisches Genre zu etablieren. So z. B. im sogenannten Kulturfilm der UFA in den zwanziger Jahren (u. a. Colin Roß: „Mit dem Kurbelkasten um die Erde – Fremde Städte, schöne Landschaften, seltsame Völker als persönliches Erlebnis“, 1925).

In diesem Seminar diskutieren wir entlang konkreter Beispiele die Frage der filmischen Darstellung von Natur- und Kulturschutz. Dabei stehen Geschichte, Aktualität und Perspektiven des Genres im Visier. Vor allem werden wir uns mit der Serie „Schätze der Welt – Erbe der Menschheit“ beschäftigen (www.schaetze-der-welt.de), die in mittlerweile über 300 Folgen die wertvollsten Natur- und Kulturdenkmäler vorstellt, welche die UNESCO zum Erbe der Menschheit zählt. Wie verläuft die Auswahl und Visualisierung von Natur- und Kulturmonumenten als erlesene „Schätze“? Welche Auswirkungen auf das Konzept „Welterbe“ bzw. „Erbe der Menschheit“ hat die spezifisch filmische Repräsentation? Zur Beantwortung dieser Frage werden wir uns u. a. den filmsprachlichen Besonderheiten des Natur- und Kulturfilms widmen, wie beispielsweise der Nahaufnahme, der Zeitraffung bzw. Zeitdehnung sowie der speziellen Dramaturgie des Formats „Serie“.

Literatur:

Ariane Heimbach: Die inszenierte Wildnis. Exotische Tierwelt im Film, in Jörg Schöning (Hg.): Triviale Tropen. Exotische Reise- und Abenteuerfilme aus Deutschland 1919–1939, München 1997, S. 158–166;
Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse, 3. Aufl. Stuttgart/Weimar 2001;
Andreas Becker: Perspektiven einer anderen Natur. Zur Geschichte und Theorie der filmischen Zeitraffung und Zeitdehnung, Bielefeld 2004.

014220		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III / 4-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 4-I/II / 5-I/II/III / Optionalbereich: Studium generale
LSI/II;M	G/H	A3 / B1 / C2 / D2

Texte in der Geschichtswissenschaft

GS/BÜ 2: Mi 16 – 18 N 4.206 **Göttmann**

Zum einen werden in der Veranstaltung die unterschiedlichen Gattungen geisteswissenschaftlicher Texte analysiert und „kleine Formen“ diskutiert. Zum andern geht es um den Charakter des wissenschaftlichen Schreibens. Auf dieser Grundlage sollen die Vorbereitung eigener wissenschaftlicher Arbeiten und die mündliche Darbietung kurzer Referate besprochen und geübt werden. Das Gelernte soll jeweils in begleitenden praktischen Schreibübungen umgesetzt werden.

Literatur:

Gängige Einführungen in Studium und Fachwissenschaft, wissenschaftliches Schreiben und Rhetorik.

014230		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III / 4-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II
LSI/II;M	G/H	A4/5 / B1

Studenten und Politik im 20. Jahrhundert

GS/BÜ 2: Do 16 – 18 E 2.321 **Pöppinghege**

Das Kaiserreich stellte eine der wenigen Zeitepochen dar, in denen sich Studenten nicht als gesellschaftliche Triebkräfte verstanden. Sie hatten sich nach der Reichsgründung mit dem Reich Bismarcks und dem späteren Wilhelminismus arrangiert und sich politisch immer weniger betätigt. Um so größer war ihr Schock angesichts des Zusammenbruchs im November 1918. Von der Weimarer Demokratie distanzieren sie sich von Beginn an, um mehrheitlich ins Fahrwasser des Nationalsozialismus zu gelangen. Als erste berufsständisch orientierte Organisation wählte sich die Deutsche Studentenschaft 1930 eine nationalsozialistische Führung. Im Dritten Reich kam es dann zu einer gewissen Ernüchterung angesichts einer immer stärkeren Fremdbestimmung durch die Partei. Ein Blick auf die Nachkriegsjahre und die 68er Revolte schließt den Betrachtungszeitraum ab.

Einführende Literatur:

Bleuel, Hans Peter/Klinner, Ernst: Deutsche Studenten auf dem Weg ins Dritte Reich. Ideologien, Programme, Aktionen 1918-1935, Gütersloh 1967.

Ellwein, Thomas: Die deutsche Universität vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Frankfurt 1992.

Faust, Anselm: Der nationalsozialistische deutsche Studentenbund (2 Bde.), Düsseldorf 1973.

Gladen, auferhard: *Gaudeamus igitur*. Die studentischen Verbindungen einst und jetzt, München 21988.

Grüttner, Michael: Studenten im Dritten Reich, Paderborn; München; Wien; Zürich 1995.

Heither, Dietrich [Hrsg.]: Blut und Paukboden: Eine Geschichte der Burschenschaften, Frankfurt/M. 1997.

Jaraus, Konrad H.: Deutsche Studenten 1800-1970, Frankfurt 1984.

Kater, Michael H.: Studentenschaft und Rechtsradikalismus in Deutschland 1918-1933, Hamburg 1975.

014240		
LHRG	Modul	B2-V / 4-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 5-III/IV/V
BA-KW	Modul	B2-III; Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 3-III / 4-I/II / 5-III; Optionalbereich: berufsbezogene Pratika/PjS
LSI/II;M	G/H	A3 / B1 / C2 / D2

Fürstin Pauline zur Lippe (1769 – 1820). Unveröffentlichte Briefe

GS/BÜ 2: Di 16 – 18 E 2.321 **Prieur-Pohl**

Die Umbruchzeit zwischen Ancien Règime, Französischer Revolution und Wiener Kongress prägte das Leben der erfolgreichen Regentin des kleinen lippischen Fürstentums. In ihren privaten Briefen wird die Suche nach dem eigenen Standpunkt und die Auseinandersetzungen mit den neuen Ideen deutlich. Der Grundkurs führt in das Studium der Schrift um 1800 ein und vermittelt Grundlagen für die Ediztion von neuzeitlichen Texten. Ziel des Kurses ist eine gemeinsame Publikation ausgewählter Briefe der Fürstin Pauline.

014250		
LHRG	Modul	B2-V / 3-II/III / 4-II/III
GymGes	Modul	B3-III / 4-II/III / 5-III/IV/V
BA-KW	Modul	B2-I/II/III / 3-III; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	B2-IV / 4-I/II / 5-I/II/III / Studium generale
LSI/II;M	G/H	A3/4 / B1 / C2 / D2

„Bilder lesen“

GS/BÜ 2: Fr 9 – 11 E 2.321 **Respondek**

Seit gut einer Generation beschränkt sich das Interesse der Historiker nicht mehr allein auf politische Ereignisse, soziale Strukturen und ökonomische Trends. So gehören z.B. die Geschichte der Mentalitäten und des Alltags, die Geschichte der materiellen Kultur und des Körpers längst zu ihren Arbeitsgebieten. Möglich wurden diese Forschungen auf relativ neuem Terrain durch die Nutzung eines zunehmend größeren Fundus an Quellenmaterial, in welchem neben literarischen Texten und mündlichen Überlieferungen auch Bilder ihren Platz haben. Dass Menschen Bilder machen und sich diese anschauen, ist Teil unseres Lebens. Die Welt abzubilden, sich von ihr und den Menschen in ihr ein „Bild“ zu machen, mitunter aber auch das darzustellen, was nicht da war, das Abwesende im Bild somit anwesend zu machen, war und ist Merkmal und Bestandteil der Kultur.

Bilder führen uns vor Augen, wie sich etwa die Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit änderten. Auch dokumentieren sie den Wandel von Schönheitsnormen und die Entwicklung unterschiedlicher Mentalitäten.

Im Vergleich zu den zahlreichen Historikern, die mit hand- und maschinenschriftlichen Dokumenten arbeiten, ist die Zahl derer, die Bild-, Photo- und Filmarchive benutzen, noch immer relativ klein. Dort, wo Historiker auf Bilder zurückgreifen, verwenden sie diese nicht selten der reinen Illustration wegen.

Ziel des Seminars ist es, Bilder (Gemälde, Photos, Filme) als eine interessante und wichtige Form historischer Quellen vorzustellen.

Dass die Verwendung von Bildzeugnissen aber auch viele heikle Probleme mit sich bringt und wie diesen „handwerklich“ zu begegnen ist, wird ebenso Thema der Lehrveranstaltung sein.

Die Übernahme eines Referates ist für alle Seminarteilnehmer obligatorisch. Der Besuch der Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit (s. Aushang) wird dringend empfohlen und von planenden Studierenden in der Regel auch wahrgenommen. Ein Semesterapparat wird vor Veranstaltungsbeginn aufgebaut.

Einführende Literatur:

Ariès, Philippe: Geschichte der Kindheit. München, Wien 1976 ff; Ders.: Geschichte des Todes. München, Wien 1984; Baxandall, Michael: Die Wirklichkeit der Bilder. Berlin 1999; Belting, Hans: Bild – Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft. München. 2. Aufl. 2002; Brettell, Richard R./Brettell, Caroline: Bäuerliches Leben. Seine Darstellung in der Malerei des neunzehnten Jahrhunderts. Genf 1984. Brilliant, Richard: „The Bayeux Tapestry“. In: Word and Image VII (1991) S. 98 – 126; Burke, Peter: Augenzeugenschaft. Bilder als

historische Quellen. Berlin 2001; Faulstich, Werner: Die Filminterpretation. Göttingen. 2. Aufl. 1995; Haskell, Francis: Die Geschichte und ihre Bilder. München 1995; Hickethier, Knut: film und Fernsehanalyse. 3. überarb. Aufl. Stuttgart/Weimar 2001; Junkelmann, Marcus: „Hollywoods Traum von Rom“. ‚Gladiator‘ und die Tradition des Monumentalfilms. Mainz 2004; Porter, Roy: „Seeing the Past“. In: Past and Present XVIII (1988), S. 186 – 205; Reichardt, Rolf: Bild- und Mediengeschichte. In: Eibach, Joachim/Lottes, Günther (Hg.): Kompaß Geschichtswissenschaft. Göttingen 2002. S. 219 – 230; Roter, Rainer/Ferro, Marc (Hg.): Bilder schreiben Geschichte. Der Historiker im Kino. Berlin 1991; Schneider, Norbert: Geschichte der Genremalerei: Die Entdeckung des Alltags in der Kunst der Frühen Neuzeit. Berlin 2004. Wilharm, Ingeborg (Hg.): Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle. Pfaffenweiler 1995; Wohlfeil, Rainer u.a. (Hg.): Historische Bildkunde. Probleme, Wege, Beispiele. Berlin 1991.

014260		
LHRG	Modul	A1-II
GymGes	Modul	A1-II
BA-KW	Modul	A1-II/III
BA-Hist.	Modul	A4-III
MA-Hist.	Modul	A9-III
LSI/II;M	H	A1 / D1/2

**Die rechtliche und soziale Stellung der Frau in Athen und Sparta im 5. vorchristlichen Jahrhundert.
Didaktische und methodische Überlegungen zur Umsetzung eines solchen Themas im Unterricht**

HS/ES 2: Do 16 – 18 N 4.206 **Bonk**

(ohne Kommentar)

014270		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-I; Optionalbereich: Modul C
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II
MA-Hist.	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A1 / B2 / C1

**Gesetze, Gesetzgebung und Gesetzlichkeit im archaischen Griechenland
(Anmeldung erforderlich!)**

HS/EÜ 2: Fr 11 – 13 E 2.145 **Link**

In den letzten Jahren hat das Phänomen der frühgriechischen Gesetzgebung in wachsendem Maße das Interesse der Forschung auf sich gezogen. Sowohl der Kontext, in dem sie zu sehen ist – nach bisheriger *communis opinio* der Prozeß der Polisbildung – als auch ihre Grundlagen, ihre Vorläufer ebenso wie ihre Stoßrichtung wurden dabei (gänzlich verschiedenen) Neubewertungen unterzogen. Anhand einer Mischung von verschieden angelegten Untersuchungen (Studien zu ausgewählten Einzelfällen, Studien zu strukturellen Fragen, Studien zum ethnographischen Vergleichsmaterial) wird das Seminar versuchen, dieses komplexe Phänomen historisch zu deuten und sachgerecht einzuordnen.

Literatur:

Koerner, Inschriftliche Gesetzestexte, 1996

Hölkeskamp, Schiedsrichter, Gesetzgeber und Gesetzgebung, 1999

Schmitz, Nachbarschaft und Dorfgemeinschaft, 2004

Anmeldung am „Schwarzen Brett“.

014280		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-II
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-II / 5-I/II
MA-Hist.	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / A6-I/II/III / 7-I/II/III / 8-III/IV 9-I/II
LSI/II;M	H	A2 / B1/4

Naturwissenschaft und Technik im Mittelalter
(Anmeldung erforderlich!)

HS/OS 2: Mi 11 – 13 E 0.143 **Englisch**

Im Allgemeinen gilt das Mittelalter auch heute noch als Synonym für eine wissenschaftsfeindliche und technikferne Zeit. Dennoch findet man mit Beda Venerabilis im 8. Jh. einen angelsächsischen Mönch, der den Kalenderfehler erkennt, mit Hermann dem Lahmen im 11. Jh. auf der Reichenau einen Klostergelehrten, der die Erdumfangsmessung des Eratosthenes berichtigt und mit Roger Bacon im 13. Jh. einen wissenschaftlichen Visionär, der über Flugmaschinen und Unterseeboote nachdenkt. Daneben gibt es eine Vielzahl profaner Errungenschaften wie Mühlen, Dreifelderwirtschaft, Kummel und Steigbügel, die als technische Erfindungen des Mittelalter zu bezeichnen sind resp. in dieser Epoche richtungweisende Modifikationen erfuhren.

Das Seminar soll sich diesem zu Unrecht oft vernachlässigten Aspekt des Mittelalters auf der Grundlage ausgewählter Quellenbeispiele widmen.

Verbindliche Voranmeldung bis zum 30.3.2005.

Einführende Literatur:

Lindgren, Uta: Europäische Technik im Mittelalter. Tradition und Innovation, Berlin 2001.

Hägermann, Dieter, Schneider, Helmut: Landbau und Handwerk (Propyläen Technikgeschichte 1), Berlin 1997.

Simek, Rudolf. Erde und Kosmos im Mittelalter, München 1992.

014290		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-I
BA-Hist.	Modul	A4-I
MA-Hist.	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A2 / B1/5

Reichtum und Armutsideal im Mittelalter
am Beispiel Oberitaliens im hohen und späten Mittelalter
(Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

HS/E 3: Mo 11 – 13 E 2.321 **Englisch**
(Exkursion in der Pfingstwoche)

Die Gesellschaft der oberitalienischen Städte ist insbesondere im Hochmittelalter durch zwei markante Gegensätze geprägt. Auf der einen Seite stehen die nach Reichtum, Besitz und politischem Einfluss strebenden Bürger, von deren Macht und Selbstbewusstsein noch heute Stadtbilder wie das von Florenz, Pisa und Siena zeugen. Sie prägen nicht nur Handel und Geldwirtschaft der Epoche, auch die Wissenschaften erleben in diesem Kontext einen Aufschwung, für die die Verbreitung des Rechnens mit den „neuen“ arabischen Zahlen oder auch die Schriften Petrarca als Beispiel gelten mögen. Auf der anderen Seite erwacht genau in diesem Umfeld die Gegenbewegung einer intensive Sehnsucht nach asketischer Armut und Nächstenliebe, für die die Bettelorden und insbesondere das Wirken des Franziskus von Assisi als ein Synonym gelten können, die in nicht geringerem Maße für die weitren Jahrhunderte bestimmend sind. Mit diesem Spektrum wird sich dieses an eine Exkursion in die Region Toskana/Umbrien geknüpfte Hauptseminar intensiver auseinandersetzen.

Einführende Literatur:

Berg, Dieter: Armut und Geschichte, Kevelaer 2000.

Zumhagen, Olaf: Religiöse Konflikte und kommunale Entwicklung, Köln 2002.

Keller, Hagen: Kommunales Schriftgut in Oberitalien, München 1995.

Verpflichtende Voranmeldung bis zum 15. Dezember 2004. Erste Sitzung am 3. Februar 2005 (Details gemäß Aushang).

014300		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-II; Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I / 5-I/II
MA-Hist.	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / 8-I/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A2 / B2/5

**Augustinus, Bonifatius, Ansgar und andere Missionare
als Bauherren des frühmittelalterlichen Europa
(Beginn: 21.04.2005)**

HS/EÜ 2: Do 9 – 11 N 1.101 **von Padberg**

An der Entwicklung Europas im Frühmittelalter haben Mission und Christianisierung einen bedeutenden Anteil. Sie wurde vorangetrieben von Missionaren wie Augustinus, Wilfrid, Willibrord, Bonifatius, Liudger, Ansgar und anderen, die sich mit unterschiedlichen Methoden der Auseinandersetzung gegensätzlicher religiöser Konzepte gestellt haben. Ihre Geschichte gehört zu den dramatischen Abschnitten der frühmittelalterlichen Übergangsepoche. Das Seminar versucht durch Quellenanalyse und die Erarbeitung von Kurzbiographien Mentalität und Arbeitsweise der Missionare zu erfassen. Durch die Berücksichtigung sozialer und kultureller Aspekte kann so ein umfassendes Bild der Epoche entstehen.

Vorbereitende Lektüre:

Arnold ANGENENDT, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart u.a. 2001.

Martin CARVER (Hg.), The Cross goes North. Processes of Conversion in Northern Europe, AD 300-1300, Woodbridge 2003.

Lutz E. v. PADBERG, Die Christianisierung Europas im Mittelalter (Reclams Universal-Bibliothek 17015), Stuttgart 1998.

Ian WOOD, The Missionary Life. Saints and the Evangelisation of Europe 400-1050, Harlow 2001.

036040		
LHRG	Modul	A1-I/II
GymGes	Modul	A1-I/II/III
BA-KW	Modul	A1-II/III; Optionalbereich Modul C
BA-Hist.	Modul	A4-III
MA-Hist.	Modul	A9-III
LSI/II;M	H	D1/2

Das virtuelle Museum

HS/EÜ 2: Di 11 – 13 H 6.203 **Benninghoff-Lühl**

Die Digitalisierung von Bildern und Texten wird mit dem Tod des herkömmlichen Museums in Verbindung gebracht, andererseits aber auch mit dessen Öffnung und der Demokratisierung von inhaltlicher Vermittlung. Nicht nur die Präsentation des Kunstwerks selbst, vielmehr auch seine Erklärung in Form von bereits didaktisch aufbereiteten Unterrichtseinheiten suggeriert die Möglichkeit, dass alle Materialien der Welt stets und überall zugänglich und begreifbar seien. Das virtuelle Museum, seit mehr als zehn Jahren in der Diskussion, erscheint wie die Realisierung all dessen, was André Malraux 1951 als Wunschvorstellung eines „Museums ohne Wände“ bezeichnet hatte.

Entgrenzung also im Zeichen des Internets oder erneute Beschränkung durch die Auswahl und Präsentation von Angeboten, welche wie selbstredend in den Händen einiger weniger Anbieter liegen? Das Seminar setzt sich mit den unterschiedlichen Formen des virtuellen Museums auseinander, indem es dessen Implikationen im Hinblick auf die Vorstellung grenzenloser Verfügbarkeit von Material befragt.

Literatur:

André Malraux: Das imaginäre Museum (Le musée imaginaire 1951), Frankfurt/M./ New York 1987;
 Stefan Grohé: Die Verfügbarkeit der Bilder. Museen und Medien, in Götz-Lothar Darsow (Hg.): Metamorphosen. Gedächtnismedien im Computerzeitalter, Stuttgart-Bad Cannstatt 2000, S. 151-173;
 Museum International: „Les Musées et l'Internet“, no. 204, 51 (4) 1999 und 205, 52 (1) 2000, UNESCO;
 Andrea Witcomb: Re-imagining the Museum. Beyond the Mausoleum, London 2003.
www.virtuelles-museum.at/museum/links und http://icom.museum/biblio_virtual.html.

014310		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-II/III / 2-I/III / 3-III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II
MA-Hist.	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A3 / B1/2/4

Arbeit in der Frühen Neuzeit

HS/EÜ 2: Di 16 – 18 E 0.143 **Göttmann**

Menschliche Arbeit ist nicht allein als ein Element der drei klassischen Produktionsfaktoren anzusehen, obwohl seit Urzeiten wesentlich für die Existenzsicherung und die Versorgung der Menschen mit Gütern aller Art. Wie Arbeit stets kulturell überformt und sozial bedingt war, mögen Begriffspaare wie Kopfarbeit und Handarbeit, Männerarbeit und Frauenarbeit, schöpferische und ausführende Arbeit, gelernte und ungelernete Arbeit, Arbeit und Müßiggang andeuten. Mit der Neuzeit bahnt sich eine Neubewertung der Arbeit an – in Richtung moderner „Leistungsgesellschaft“ und als Vorbote des „workaholic“.

Im Seminar sollen die unterschiedlichen ökonomischen, sozialen, politischen, mentalen Dimensionen von Arbeit diskutiert werden.

Literatur:

Kocka, Jürgen/ Offe, Claus (Hg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit. Frankfurt a. M. 2000.
 Münch, Paul: Lebensformen in der frühen Neuzeit 1500 – 1800. Frankfurt a. M. 1992 (TB 1996).
 van der Ven, Frans: Sozialgeschichte der Arbeit. 3 Bde. München 1972.

014320		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-II/III / 2-III
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 5-I/II
MA-Hist.	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A4 / B1/2

Das NS-Regime in der Kriegszeit 1939 – 1945

HS/EÜ 2: Di 11 – 13 N 2.228 **Klenke**

Das Seminar befaßt sich mit den Inhalten, Zielen und Grenzen der nationalsozialistischen Herrschaft in den Kriegsjahren ab 1939. Berücksichtigt werden auch Theorieansätze und Forschungskontroversen zu dieser Thematik.

Literaturempfehlungen:

Wolfgang Benz, Hermann Graml, Hermann Weiß (Hg.), Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 1998; Hildebrand, Klaus, Das Dritte Reich, (5. Aufl.) München 1995; Thamer, Hans-Ulrich, Verführung und

Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986; Wendt, Bernd Jürgen, Deutschland 1933-1945. Das „Dritte Reich“, Köln 1995.

014330		
LHRG	Modul	A1-II
GymGes	Modul	A1-II
BA-KW	Modul	A1-II/III
BA-Hist.	Modul	A4-III
MA-Hist.	Modul	A9-III
LSI/II;M	H	D1/2

Geschichtspolitik – eine geschichtsdidaktische Kategorie?

HS/EÜ 2: Do 14 – 16 N 4.206 **Klenke**

Historische Bildungsarbeit und schulischer Geschichtsunterricht bewegen sich stets im Spannungsfeld von geschichtswissenschaftlicher Methodik und außerwissenschaftlichen Bezügen. Nicht zuletzt sind es die "geschichtspolitischen" Funktionen, die den Bedingungsrahmen des historischen Lernens und der Geschichtsvermittlung abstecken. Der Kampf um die Deutungshoheit über die Geschichte ist nur vor dem Hintergrund interessenpolitischer Auseinandersetzungen zu verstehen, bei denen es nicht zuletzt um gesellschaftliche Interpretationsmacht und um Rangkämpfe von Eliten geht. Das Seminar will der Frage nachgehen, welcher gesellschaftliche Stellenwert geschichtspolitischen Deutungskämpfen in Vergangenheit und Gegenwart zukommt und in welcher Weise Geschichtspolitik seit dem 19. Jahrhundert gesellschaftspolitische Leitbilder beeinflusst und damit auch die schulische wie außerschulische Geschichtsvermittlung. Vor allem ist für künftige Geschichtslehrer von Interesse, die geschichtspolitischen Bezüge ihres angestrebten beruflichen Wirkungsfeldes zu reflektieren.

Literatur: Bergmann, Klaus/Schneider, Gerhard, Geschichte der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts, in: Handbuch der Geschichtsdidaktik, hrsg. von Bergmann, Klaus u. a. Seelze-Velber 1997; Wolfrum, Edgar, Geschichte als Politikum - Geschichtspolitik, in: Neue Politische Literatur 41 (1996), Heft 3, S.376-401; Bock, Petra/Wolfrum, Edgar (Hg.), Umkämpfte Vergangenheit, Göttingen 1999.

014340		
LHRG	Modul	A1-I / 2-I/II
GymGes	Modul	A1-I/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I/II
BA-KW	Modul	A1-II/III / 2-I/II/III / 3-III; Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	A1-I/II/III / 2-I/II/III / 3-I/II / 4-I / 5-I/II; Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
MA-Hist.	Modul	B6-I/II/III / 7-I/III / A6-III / 7-I/II / 9-I/II
LSI/II;M	H	A4 / B1 / C1

Unternehmensgeschichte im 20. Jahrhundert – theoretischer Überblick und praktische Umsetzung (Teilnehmerbegrenzung – Anmeldung erforderlich!)

HS/EÜ 2: Mi 9 – 11 N 4.325 **Pöppinghege**

Das Seminar/die Übung bietet eine Einführung und einen Überblick über neueste Forschungstrends der Unternehmensgeschichte, u.a. die stärkere Berücksichtigung kultureller Voraussetzungen und Normen unternehmerischen Handelns in Form der „Neuen Institutionen-Ökonomik“. Gleichzeitig ermöglicht es den Studierenden, das erlernte theoretische Wissen in einem konkreten Projekt praktisch anzuwenden: In Kooperation mit einem mittelständischen Unternehmen aus dem Kreis Soest, das im Jahr 2005 sein 75-jähriges Bestehen feiert, soll dessen Geschichte recherchiert und der Öffentlichkeit im September 2005 präsentiert werden. Dabei werden die theoretischen Reflexionen des Seminars als methodischer Hintergrund für die konkrete Projektarbeit dienen. Neben der regionalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte spielen geschlechtergeschichtliche Ansätze bei der Darstellung der Unternehmenshistorie eine bedeutsame

Rolle. Einige Sitzungen des Seminars finden am Unternehmensstandort statt. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zur eigenständigen Recherche und ggf. Archivarbeit erwartet.

Der Erwerb eines Leistungsnachweises setzt eine regelmäßige aktive Teilnahme sowie eine Ergebnispräsentation aus der Projektarbeit oder eine schriftliche Hausarbeit voraus.

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende. Anmeldung und Vorbesprechung am Donnerstag, den 3. Februar 2005, von 13 bis 14 Uhr im Raum N 4.206.

Einführende Literatur:

Hartmut BERGHOFF, Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung, UTB 2004.

Douglass C. NORTH: Structure and Change in Economic History, New York; London 1981.

Toni PIERENKEMPER: Unternehmensgeschichte. Eine Einführung in ihre Methoden und Ergebnisse, Stuttgart 2000.

Dirk REINHARDT: Von der Reklame zum Marketing. Geschichte der Wirtschaftswerbung in Deutschland, Berlin 1993.

Clemens WISCHERMANN/Peter BORSCHIED/Karl Peter ELLERBROCK [Hgg.]: Unternehmenskommunikation im 19. und 20. Jahrhundert. Neue Wege der Unternehmensgeschichte, Dortmund 2000.

014350		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A3-V
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

**Examens- und Doktorandenkolloquium:
Historisches Kulturmanagement
(Anmeldung erforderlich!)**

K/OS 2:nach Absprache

Link

Die Veranstaltung soll Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit eröffnen, Forschungsvorhaben und Prüfungsthemen in einem größeren Kreis zur Diskussion zu stellen. Daneben soll es auch die sinnvolle Themenwahl erleichtern und der methodischen und theoretischen Vertiefung dienen.

Bitte persönliche Anmeldung beim Veranstaltungsleiter.

036060		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A3-V
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
MA-Hist.	Modul	A5-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Interdisziplinäres und internationales Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten

K/OS 2:

Mi

11 – 13

H 4.238

Benninghoff-Lühl

Wirtschafts- Kultur- und Naturwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik und Mathematik: Das Kolloquium richtet sich an Studierende aller Fakultäten und Nationalitäten, die Interesse daran haben, ihr Studien-, Examens- und Forschungsprojekt in einem interdisziplinären und interkulturellen Zusammenhang vorzustellen. Dabei spielt die Vermutung eine Rolle, dass heutzutage Forschung zu konkreten und fachspezifischen Inhalten in einer globalisierten Welt nicht mehr zu trennen ist von ihrer Vermittlung. Kommunikative Kompetenz rückt zunehmend in den Vordergrund und wird mehr denn je zum Teil der Forschung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind also aufgefordert, ihre jeweiligen Projekte den anderen Teilnehmern des Kolloquiums, also einem fachfremden und internationalen Publikum, in

allgemeinverständlicher Weise vorzustellen und sie aufgeschlossen, kritisch und vor allen Dingen lösungsorientiert zu diskutieren.

014360		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A3-V
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Kolloquium für Doktoranden und Staatsexamenskandidaten
(Voranmeldung beim Veranstalter erbeten.)

K/OS 2:Di 18 – 20 N 4.325 **Göttmann**

Die Veranstaltung dient dazu, eigene Forschungsvorhaben und Prüfungsthemen vorzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren. Darüber hinaus sollen Fragen einer effizienten Prüfungsvorbereitung besprochen werden, und zwar von der sinnvollen Themenwahl bis zum Verhalten in der mündlichen und schriftlichen Prüfungssituation.

Einführende Literatur:

Dietze, Lutz: Mündlich ausgezeichnet. Informationen, Tipps und Übungen für ein optimales Examen. Berlin 2000 /Darmstadt 2000.

014370		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	A3-V
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul A / C
BA-Hist.	Modul	A4-II; Optionalbereich: Studium generale
MA-Hist.	Modul	A6-I/II / 7-III / 8-III/IV
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Examens- und Doktorandenkolloquium:
Historisches Kulturmanagement
(Anmeldung erforderlich!)

K/OS 2: Di 16 – 18 N 2.228 **Klenke**

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, die Themen ihrer Forschungsprojekte, Examensarbeiten, Klausuren und mündlichen Prüfungen in einem größeren Kreis zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium dient der methodischen und theoretischen Vertiefung bei der Erarbeitung der Prüfungsthemen und Forschungsarbeiten. Vorgesehen sind auch Prüfungssimulationen.

014380		
LHRG	Modul	A1-IV
GymGes	Modul	A1-V
LSI/II;M	H	D1

Schulpraktische Übungen für Lehramtskandidaten
(Anmeldung erforderlich; max. 12 Teilnehmer!)

P 2: nach Ankündigung **Gringard/Kolle**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Geschichtsunterricht an Paderborner Schulen.

014390		
LHRG	Modul	A1-IV
GymGes	Modul	A1-V
LSI/II;M	H	D1

Schulpraktische Übungen für Lehramtskandidaten

(Anmeldung erforderlich; max. 12 Teilnehmer!)

P 3: Mi 9 – 12 N 1.301 **Klenke**

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Geschichtsunterricht an Paderborner Schulen.

014400		
LHRG	Modul	ohne Zuordnung
GymGes	Modul	ohne Zuordnung
BA-KW	Modul	Optionalbereich: Modul B
BA-Hist.	Modul	Optionalbereich: berufsbezogene Praktika/PjS
MA-Hist.	Modul	Optionalbereich: Studium generale
LSI/II;M	H	ohne Zuordnung

Einführung in die Berufsfelder des Historikers: Das Archivwesen

(Anmeldung erforderlich – max. 15 Teilnehmer!)

Ü 3: Mo 9 – 12 N 1.301 **N.N.**

Sinnvoll ist, sich bereits während des Studiums kundig zu machen, welche beruflichen Praxisfelder sich für Historiker anbieten. Nach einer einführenden Sitzung finden alle weiteren Sitzungen in Archiven der Region statt. Sie bieten einen guten praxisnahen Einblick in Aufgaben und Arbeitsweisen des Archivwesens.